

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vierter Aufzug.



Erster Auftritt.

(Des Königs Gemach.)

Heinrich (allein mit Papieren vor sich).

Die Krönung zu Bologna denn vollbracht!
Du hast noch Kronen zu vergeben, Rom.
So tief im Staube, Spanien und Habsburg?
Ja, stolzer Hirte, reiche deinen Fuß
Dem Enkel dessen, der mein Söldner war
Auf Frankreichs Boden, trotz der Kaiserkrone!
Erhabne Macht — erhabnes Blendwerk nur?
D könnt' ich so, wie meine Schmeichler reden! —
Dreifache Krone *), langsam aufgebaut,
Gleich einem Tempel, Thron der Throne du,
Geheimniß Gottes und der Weltgeschichte.
Dir huldigt selbst mein Groll, ich bin dein Feind,
Doch deine Feinde sind nicht meine Freunde.
Sie sollen nicht an meiner Seite stehn.
So stirbe denn die Liebe niemals aus
Zu einer Krone, die wir tragen sollten?
Der Ehrgeiz auch hat eine erste Liebe;
Er bleibt ihr treu, er blickt zu ihr zurück,
Wie in ein Vaterland, wie in den Traum,
Worin der Jüngling sich zuerst vergöttert.
Wie trotzig bleibt der weltliche Gehorsam,
Der innern Widerspruch sich vorbehält,
Was frommt doch der gekrümmte Nacken mir,
Der sich erhebt, wann ich vorbeigeschritten?
Die Geister will ich schaun zu meinen Füßen,
Nicht andre Slaven will ein wahrer Fürst.
Ich oder Wossey! Rom, du wußtest nicht
Zu wählen, unterwarfst dich Habsburgs Joch.
Wie, muß es eine Riesenhand nicht sein,
Die zwischen dir und Luther hält die Wage?

*) Unter drei Päbsten: Johann XIII., Bonifaz VIII. u. Benedikt XII. wurde sie nach und nach dreifach.